

Presseausendung
15.05.2008



Mit neuer Radwanderkarte zu den Kärntner Kulturjuwelen

Die schönste Kultur-Radtour Kärntens, dazu 32 Gemeinden der Region Mittelkärnten mit vielen regionalen Radwanderwegen und Sehenswürdigkeiten und zahlreiche Informationen über örtliche Radservicestellen und fahrradfreundliche Betriebe: All das bietet die neue, mehrsprachige Radwanderkarte des Mittelkärntner Kultur.Rad.Weges, die die Herzen der Radfahrer höher schlagen lässt.

Der Mittelkärntner Kultur.Rad.Weg umfasst die knapp 55 Kilometer lange Strecke zwischen Klagenfurt und der Grenze zur Steiermark bei Dürnstein und ist ein Teilabschnitt des überregionalen Radweges R7. Wie Perlen an einer Schnur reiht sich hier eine faszinierende Sehenswürdigkeit an die andere. Einfach aufs Rad setzen und Natur und Kultur in einem Atemzug genießen, lautet hier die Devise.

Alle wichtigen und viele nützliche Informationen rund um das Thema „Kulturradln“ bietet nun die soeben in einer Auflage von 35.000 Stück erschienene, bebilderte Radwanderkarte des Mittelkärntner Kultur.Rad.Weges. Detailliert ist hier der Verlauf des R7 entlang der kulturellen Juwelen der Region dargestellt. Daneben zeigt die Karte zahlreiche lokale Radwanderwege, die vom Kulturradweg ihren Ausgang nehmen, zu ihm hinführen oder ganz einfach Teile des weitverzweigten Radwegnetzes im Dreieck zwischen Klagenfurt, Friesach und Feldkirchen bilden.

„Als Straßenbaureferent habe ich den Ausbau des Kärntner Radwegenetzes in den vergangenen Jahren stark forciert und damit die Grundlage für die touristische Nutzung gelegt. Daher freue ich mich als Tourismusreferent außerordentlich, dass das Projekt "Mittelkärntner Kultur.Rad.Weg" die Beziehung "Bewegen in der Natur und dabei erleben der Kultur" möglich machen wird!“, so LHStv. Gerhard Dörfler bei der Präsentation der Radwanderkarte am 15.05.2008 im Gasthof Fleißner am Zollfeld.

Gemeinden mit Begeisterung mit dabei

„Die Fertigstellung des R7, des überregionalen Radweges entlang der Glan, war für uns eine große Motivation, das Thema Radfahren mit dem riesigen kulturellen Angebot unserer Region zu verbinden“, so der Projektkoordinator des Kultur.Rad.Weges, Bürgermeister Richard Brachmaier aus Maria Saal. „Der Radtourismus wird für uns alle immer wichtiger, deshalb haben auch alle Gemeinden der Region mit Begeisterung beim Projekt mitgemacht.“

So finden sich auf der Rückseite der Radwanderkarte kurze Informationen zu insgesamt 32 Gemeinden der Region mit ihren lokalen Koordinaten, Sehenswürdigkeiten und speziellen Radfahrertipps – von der Mountainbike-Strecke am Norischen Panoramaweg in Eberstein bis zur „10-Kirchen-Tour“ zwischen Moosburg und Karnburg.

30 Service- und Verleihstellen und fahrradfreundliche Betriebe

Übersichtlich dargestellt sind auch die Verbindungen zu anderen überregionalen Radwegen wie dem Drau- und dem Wörthersee-Radweg, zum R7A (Görtschitztal-Radweg), sowie zum R2 (Ossiacher See Weg), R5 (Glan- Gurkweg) und R6 (Völkermarkterweg). „In dieser Regionskarte findet der Gast alles, was das Radfahrerherz begehrt“, freut sich Bürgermeister Brachmaier.

Neben der Beschreibung der Kulturjuwelen ist dies vor allem sehr viel Serviceinformation rund ums Rad: Insgesamt 30 Service- und Verleihstellen, fahrradfreundliche Betriebe und Radlerstops sind in der Karte enthalten. Mag. Michael Procházka, Tourismusberater der Region „kärnten:mitte“: „Unsere flächendeckende Erhebung Fahrradfreundlicher Betriebe – die besondere Qualitätskriterien erbringen müssen – hat ein äußerst positives Echo gebracht. Viele Betriebe haben sich sofort zum Mitmachen bereit erklärt. Darüber hinaus zeigt sich die starke Initialwirkung des Kultur.Rad.Weges auch daran, dass entlang der Strecke in Kooperation mit Impulse bereits fünf neue Radverleihstellen eingerichtet werden konnten. Im Sinne der sanften Mobilität ist die Möglichkeit hervorzuheben, Radfahren mit der Bahn zu kombinieren. Jeden Vormittag gibt es einen fahrradfreundlichen Zug ab Villach, der Radler bis nach Friesach bringt, wo die Kultur.Rad.Tour beginnt.“

Auch in der Tourismuswirtschaft ist die Freude groß: „Der Kultur.Rad.Weg ist das erste unserer Ausflugsprojekte, das die unglaubliche Vielfalt der regionalen Sehenswürdigkeiten zeigt. Mittelkärnten ist die Ausflugsregion für alle Kärntner und ihre Gäste. Das verstärkte touristische Angebot führt auch zu einem beschleunigten Ausbau der Radwege. Der heutige Tag ist ein guter für den Kärntner Tourismus“, erklärt Ilmar Tessmann, Vorsitzender der regionalen Tourismusplattform.

Auch die Kärnten Werbung unterstützt dieses Projekt. Der Kultur.Rad.Weg wurde bereits in das Marketing der Kärnten Werbung aufgenommen und ist in der Kärntner Rad-Erlebniskarte enthalten. Das touristische Angebot wird mit fahrradfreundlichen Packages beworben. Die Kärnten Werbung stellt dafür das Adressmaterial zur Verfügung. Auch die Kulturabteilung der Kärntner Landesregierung und die ÖBB sind als Sponsoren mit dabei. Im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit der Kleinen Zeitung wird es eine verstärkte Berichterstattung zum Thema Kultur.Rad.Fahren geben.

Mittelkärntner Kultur.Rad.Weg – Die Meilensteine

- 07- 2007: Erstes regionales Treffen zum Projekt „Kultur.Rad.Weg“ mit Gemeindevertretern in Friesach. Bürgermeister Richard Brachmaier (Maria Saal) wird zum Koordinator des gesamten Projektes.
- 10-2007: Das Projekt wird im Rahmen einer „Presse-Radtour“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es folgen diverse Ausbaumaßnahmen auf lokaler Ebene.
- 11-2007: Start von umfangreichen Erhebungen unter allen Gemeinden Mittelkärntens betreffend regionale Radlertipps, Ausflugsziele sowie „fahrradfreundliche Betriebe“.
- 02-2008: Freigabe von EU-Fördermitteln zur Produktion der mehrsprachigen Radwanderkarte (Auflage 35.000 Stück).
- 05-2008: Präsentation Radwanderkarte
- 06-2008: www.kulturradweg.at geht online.
- 28.Juni 2008: Festliche Eröffnung des Mittelkärntner Kultur.Rad.Weges im Rahmen einer Rad-Sternfahrt nach St. Georgen am Längsee.

Rückfragen:

Mag. Michael Procházka

michael.prochazka@kaerntenmitte.at

+43-664-1396091

www.kaerntenmitte.at

Fotos stellen wir auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Dieses Projekt wird von der Europäischen Union (EAGFL-A Strukturfonds) und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit kofinanziert.

